

tonen, daß nunmehr eine außeralltägliche, eine für die Dämonenwelt bestimmte Handlung vor sich gehe. Auch die gesucht grausigen und furchterregend gezeichneten Masken sowie die absurden Farben und symbolischen Zeichnungen ihrer Körperbemalung beabsichtigen, diesen Eindruck zu verstärken.

Von hier aus betrachtet, bekommt vielleicht manche der Eigentümlichkeiten der Jazzband-Musik ein ganz anderes Gesicht. Ob es unseren guten Jazzbands auch einmal gelingt, eine Dämonenwelt herbeizuzitieren, bleibe dahingestellt, jedoch wollen wir nicht übersehen, daß eine große Wirkung auch auf uns ausgeübt wird.

Die entscheidende Wendung für die Jazzband-Musik kam mit dem Siegeszuge des Saxophons. Woher stammt dieses Instrument? Im Jahre 1842 kam aus Brüssel ein Mann nach Paris ohne einen Pfennig Geld, sein Name war Adolph Sax. Als ein-

zige Empfehlung brachte er ein von ihm in der Instrumentenwerkstatt seines Vaters erfundenes Instrument, eine besonders konstruierte Klarinette aus Blech, mit und erregte damit bei den Spitzen der damaligen Pariser musikalischen Welt, Halévy, Auber usw. großes Aufsehen. Besonders aber nahm sich Berlioz seiner an und verschaffte dem Erfinder das nötige Geld zur Ausführung seiner Pläne. Sax baute nun sieben verschieden große, nach ihm benannte Saxophone, die damals schon gleich in die französische Militärmusik eingeführt wurden. Der Gedanke war folgender: Neben der Geige hat von den Orchesterinstrumenten die Klarinette den größten Tonumfang. Dabei kann sie, wie die Geige, getragene Melodien neben schnellen rhythmischen, kurzen Stakkati ausführen. Zwar kann sie keine Doppelgriffe, also zwei Töne gleichzeitig, bringen, dafür aber springt sie leichter von



Der Welt-Jazzband-Meister Vincent Lopez (am Flügel)

*Eigentum der Carl Lindström A.-G.*